© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

2. Neue Fundstellen Vater-Pacinischer Körperchen am Menschen und Säugethier.

Von Dr. A. Rauber, ao. Professor in Leipzig.

Den bekannten zahlreichen Fundstellen, die hier nicht aufgezählt zu werden brauchen, kann ich die folgenden neuen hinzufügen. Vorher sei nur bemerkt, dass die Bestimmung der Zugehörigkeit der betreffenden Körperchen zu der genannten interessanten Gruppe sensibler Nervenendigungen der höheren Wirbelthiere selbstverständlich in allen Fällen nicht nach dem äußeren Ansehen, sondern mit dem Mikroskop und zumeist an Schnittpräparaten vorgenommen wurde; diese letzteren waren allerdings zu ganz anderen Zwecken hergestellt worden. Es war also der Zufall, der die meisten der zu erwähnenden Vater-Pacinischen Körperchen auffinden ließ. Vergleicht man die Eigenthümlichkeiten der neuen Fundstellen mit den bereits in der Litteratur bekannt gewordenen, so lassen sich durchweg ohne Schwierigkeit Anknüpfungspuncte an die Verhältnisse der letzteren erkennen. Immerhin aber zeigt sich um so deutlicher die große Zerstreuungsfähigkeit dieser Gruppe von Terminalkörperchen über oberflächliche und tiefe Körpergegenden. Es zeigten sich V.-P. Körperchen nämlich:

1) In den fibrösen Hüllen des Samenstrangs. Sie wurden an einer Reihe feiner Querschnitte des in Chromsäure und Alcohol gehärteten Samenstrangs des neugeborenen Menschen in verschiedenen Höhen dieses Gebildes aufgefunden. Sie liegen sämmtlich außerhalb des Cremaster externus, der Muskelscheide theils aufgelagert, theils durch ansehnlichere Mengen lockeren Bindegewebes davon getrennt. Die meisten befinden sich nicht zwischen Haut und Samenstrang, sondern an der hinteren, von der Cutis abgewendeten Fläche des Stranges und demzufolge in geringem Abstande vom Vas deferens. Sämmtliche Körperchen erscheinen der Quere nach getroffen; ihre Längsachse folgt also derjenigen des Samenstrangs. An keinem Schnitte ist mehr als ein quergeschnittenes Körperchen wahrzunehmen, an vielen keines. Diejenigen Schnitte, an welchen sie sich zeigen, weisen auf fünf beobachtete Körperchen hin; die dasselbe Körperchen mehrmals getroffen haben, lassen sich nämlich leicht als solche erkennen. Der quere Durchmesser beträgt nahe 0,3, der des Innenkolbens 0,05 mm. Die Kapselmembranen sind zahlreich. Eines der Körperchen ist ein zusammengesetztes, sogenanntes Drillingskörperchen, d. h. es sind drei Innenkolben vorhanden, welche je von einigen Kapselmembranen umschlossen werden; diese wieder werden von mehreren gemeinsamen Kapseln zu einem einzigen Gebilde zusammengefasst, welches indessen die einfachen Körperchen nur wenig an Durchmesser übertrifft. Sie gehören dem Gebiete des N. spermaticus externus an.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

2) Im Corpus cavernosum urethrae. In den Corpora cav. penis des Menschen sind solche schon 1870 von Klein gesehen worden und kann ich ihr Vorkommen an diesem Orte bestätigen. Daselbst begegnete ich einem Körperchen innerhalb eines Knotenpunctes mehrerer Bälkchen des cavernösen Gewebes. Auch im Corp. cav. urethrae zeigte sich an einer Reihe von Querschnitten durch den gehärteten Penis des Neugeborenen nur ein einziges Körperchen. Dasselbe befindet sich an der Innenwand der Tunica albuginea und springt, von Bindegewebe umgeben, in einen Blutraum vor. In Größe und Beschaffenheit stimmt es mit jenen des Samenstranges ganz überein. Innerhalb der Corpora cavernosa sind solche Körperchen hiernach nur spärlich zu treffen im Gegensatz zu ihrer Häufigkeit an der Außenfläche derselben. In der Fascia penis nämlich werden sie an einem beliebigen Querschnitte kaum gänzlich vermisst, oft aber findet man deren 3—4 im ganzen Umkreise.

3) In der bindegewebigen Hülle von Sehnen. Sie fanden sich sowohl an Sehnenquerschnitten des Menschen als auch des Kalbes, zwar vereinzelt, doch in gewissen Abständen wiederkehrend. In den bis jetzt untersuchten Fällen handelt es sich um oberflächliche und tiefe Sehnen des Antibrachium und um Gebiete, die dem Übergang des Muskelfleisches in die Sehne näher oder entfernter liegen. Ihr Vorkommen an diesen Orten stimmt ganz überein mit ihrer Verbreitung in Muskelscheiden, Fascien, Gelenkkapseln und im Periost, an welchen Orten ich sie in meiner Dissertation theils als große, theils als kleine und theilweise modificirte Formen nachgewiesen habe. Die Körperchen der Sehnenhüllen sind klein. Es lässt sich jedoch auf feinen Querschnitten deutlich ein Innenkolben unterscheiden, welchem einige, nur wenig von einander abstehende Kapseln anliegen. Der gesammte Querdurchmesser schwankt zwischen 75 und 105 μ. Genaueres über dieselben behalte ich mir vor.

4) Am auffallendsten ist wohl der Fund eines V.-P. Körperchens zwischen Pleura und Pericardium, im vorderen Mediastinum eines erwachsenen Menschen. Dasselbe befand sich in der Nähe des N. phrenicus, 6 cm oberhalb seines Eintrittes in das Zwerchfell und hatte gegen 2 mm Länge. Schon das äußere Ansehen sprach für die Zugehörigkeit und die mikroskopische Untersuchung bestätigte sie vollständig. Der Fund erinnert an das Vorkommen von V.-P. Körperchen in anderen serösen Häuten, so im Mesenterium etc. der Katze. Man darf alsdann nicht die Lagerung eines solchen Gebildes an der erwähnten Örtlichkeit, wohl aber die bedeutende Größe des Körperchens in diesem Falle als eine ausnahmsweise betrachten; in Folge dieses Umstandes entgingen sie daselbst bisher der Beobachtung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Rauber August

Artikel/Article: 2. Neue Fundstellen Vater-Pascinischer Körperchen am Menschen und Säugethier 635-636